

die am Sonnabend nach Petri und Pauli (Juli 1) mit andern an einem noch näher zu bestimmenden Orte im Felde sein sollen. Geben zu Dresden am sonnabende nach Viti anno domini 2c. LXXX^{mo}.

463.

Bürgermeister und Rathmannen bitten den Herzog Albrecht um eine Entscheidung, wie mit dem wegen in der Stadt verübten schweren Unfugs gefangenen Christoff Weighart und seinen Genossen verfahren werden solle.

1480 Juli 22.

Hdschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden Lxc. 9864. Der Stadt Freyberg Ordnung 1480 fol. 5. Das zum Verschuß aufgedruckte S. ist abgefüllen.

Ann.: Das nachstehend erwähnte frühere Schreiben des Raths dürfte Anfang Juli eingelaufen sein; durch ein Schreiben 10 d. d. Dresden 1480 Juli 9 (am sonntag octava visitacionis Marie) kündigen Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht dem Rathe an, daß Heinrich von Schumberg mit der Untersuchung der Sache beauftragt sei. Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 2. Vergl. No. 464. 466. 467.

Durchluchter hochgeborner furste —. Noehdeme wir uweren furstlichen gnaden am nechsten geschriben haben, wy Cristoff Weighart mit sinem knechte und eynem ge- 15 nand Tubenheym in uwer gnaden stad allir graßen frevel und gewalt geubet haben und sein knecht eynem unserm mitburger in sein hawß gerand ist, had yn der ander angeschrien, das es das hawß nicht sey. Dornoch sind sy vor cyns hawß genand Peter schutzmeister gerand und haben sein weip uff der gassen funden und gefraget, ap er ynheymseh sey und armbrost zu verkouffen habe, sy solt yn heruß heischin, deme sy so 20 gethan, yn uß siner stoben in das hawß zu ym gefordert. Had Weighart von stund eyn swert gezogen, noch ym gestochen und yn in sinem hawße wullen morden; als had er sich ym uß dem stiche gewand und ist ym uff eyn treppe entlouffen. Dornoch had er sich zu der frauwen gewand und ouch heßlich nach ir gestochen, dy ym undir eynen tisch enpfallen ist. Als ist das volk durch geschrey der frauwen uffkommen, das sy 25 eilend dorvon gerand und durch ander gassen uff unnsere frauwen kirchoff, eyn forder uffschm uff den gnanten schutzmeister zu haben, komen sind. Had sich der schutzmeister zu unnsere burgermeister ym sulche gewalt zu clagenn gefuget, den sy uff der gassen abir ansichtig wurden und zu ym gerand haben, das er yn in des burgermeisters hawß widder had müssen entweichen. Ist der burgermeister mit sinen knechten und 30 ettlichen nackeburn uffkomen, yn under den weg gelouffen und sy von gericht wegen gefordert, deme sy sich widdersetzig gemacht und besundern Tawbenheym noch ym und andern hesslichen gestochen und eynen knecht in eyne hand verwundt haben, und dornoch mit ußgezogen gewehren durch dy gassen gerand, eyn swanger frauwe, das ir dy frucht abegegangen ist, erschrackt und so großen frevel und torst uß eygener ge- 35 walt widder dy gerichte, dy wir itezt von uweren gnaden zu unnsere handen^{a)}, geubet haben und das volk durch anrufen der gerichte uffkomen ist und haben der zewene begriffen. Und Weighart ist zu dem thor awß entrand und had gein dem thorsliser,

463. a) Vergl. No. 454.